

Wahlen, Wenden und Weichenstellungen



Die Vertreter der Landesgruppen Niedersachsen + Nord trafen sich in Travemünde.

(Foto: rbv)

Auf ihren traditionellen Herbstsitzungen haben die Mitglieder der Landesgruppen des Rohrleitungsbauverbandes e. V. (rbv) eine umfassende Bilanz des ablaufenden Jahres gezogen und sich thematisch auf die Herausforderungen eingestellt, die in den kommenden Jahren auf die Unternehmen der Leitungsbaubranche zukommen werden. Diskussionen und Vorträge beschäftigten sich mit den Auswirkungen der Energiewende auf den Leitungsbau, der angespannten Ausbildungssituation und dem Fachkräftemangel im Leitungsbau sowie zentralen Änderungen im Baurecht. Darüber hinaus galt es in einigen Landesgruppen im Rahmen turnusgemäßer Wahlen personelle Weichen zu stellen. Vor diesem Hintergrund nutzten die Sitzungsteilnehmer der Landesgruppen Hessen/Thüringen, Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen + Nord, Baden-Württemberg + Rheinland-Pfalz/Saarland, Berlin/Brandenburg, Bayern sowie Sachsen + Sachsen-Anhalt die Gelegenheit, sich anhand der Ausführungen des rbv-Hauptgeschäftsführers Dipl.-Wirtsch.-Ing. Dieter Hesselmann über die Schwerpunkte der Verbandsarbeit 2017 zu informieren. Wie in den Jahren zuvor konnten die Landesgruppen erneut Gäste aus Bauindustrie und Bildung sowie Vertreter partnerschaftlich verbundener Verbände bei ihren Sitzungen begrüßen.

Satzungsänderung und Compliance-Regeln verabschiedet

Nach intensiven Diskussionen auch in den Frühjahrssitzungen der Landesgruppen konnte im Mai 2017 auf der Mitgliederversammlung des rbv nahezu einstimmig eine Satzungsänderung verabschiedet werden, mit der der Verband den Weg für die Erweiterung seiner Mitgliederstruktur freigemacht hat. Seitdem können auch Herstellerunternehmen und

Ingenieurbüros außerordentliche Verbandsmitglieder werden. Ziel sei es, so führte Hesselmann in den Landesgruppensitzungen aus, weiteres Know-how zu bündeln und die Brancheninteressen noch schlagkräftiger vertreten zu können. Darüber hinaus hat der rbv mit der Einführung von Compliance-Regeln im Juni 2017 die Grundwerte und Verhaltensweisen für eine rechtskonforme und ethisch einwandfreie Handlungsweise im Verband

festgeschrieben. Hesselmann: „Konkret sollen die Compliance-Regeln die Einhaltung des rechtlichen Rahmens sicherstellen und die Integrität des Ehren- und Hauptamts sowie der Partner im Geschäftsverkehr sichern.“

Allianzen angestrebt

Auf der Basis einer starken Mitgliedsbasis strebt der rbv Allianzen an, um auf nationaler und europäischer Ebene nation-

Fortsetzung S. 2 →

Editorial

Fritz Eckard Lang . Präsident des rbv e. V.

Liebe Leserinnen und Leser,

ein starker Verband bedarf einer starken Mitgliedschaft, eines engen Zusammenhaltes und guter Netzwerke. Wenn dies die Voraussetzungen sind, dann ist der rbv ein äußerst starker Verband. Die Geschlossenheit, mit der die Mitglieder im nun ausklingenden Jahr hinter so wegweisenden Entscheidungen wie der Satzungsänderung oder der Compliance-Regelung gestanden haben, zeugt von einem engen Zusammenhalt. Jüngste Beispiele für das vertrauensvolle Miteinander sind die vor wenigen Wochen zu

Ende gegangenen, äußerst konstruktiv verlaufenen Landesgruppensitzungen, von denen wir in dieser Ausgabe ausführlich berichten.

Dieser Stärke bedarf es allerdings auch, wenn es gilt, Herausforderungen wie den unerfreulichen „Dauerbrenner“ mangelnde und kaum vernünftig einplanbare Investitionen, den zunehmenden Fachkräftemangel oder die sich verschärfenden Bestimmungen für die Abfallbeseitigung auf den Baustellen zu bewältigen.

Aber lassen Sie uns nicht nur zurückschauen, sondern einen Blick nach vorn werfen. Und der stimmt mich erwartungsfroh und zuversichtlich. Mit Kooperationen, die weiter mit Leben gefüllt werden, mit hochkarätig besetzten Gremien, die ihre Expertise in die Regelsetzung der Zukunft einbringen werden, und nicht zuletzt durch die Fortführung zahlreicher Gespräche auf technisch-wissenschaftlicher Ebene, für die bereits neue Termine vereinbart wurden, sind die Weichen für ein erfolgreiches Jahr 2018 gestellt.

Dieses beginnt Ende Januar gleich mit einem Highlight: Zum 25. Mal wird in Berlin die Tagung Leitungsbau stattfinden, die uns auf eine Reise in die Zukunft des Leitungsbaus mitnehmen wird. Seien Sie zu Recht gespannt!

Wir werden mit Elan in ein neues Jahr starten, für das ich Ihnen auch im Namen Ihres ganzen „Kölner Teams“ viel Erfolg, unternehmerisches Geschick, Beharrlichkeit und auch einen mitunter hilfreichen Gleichmut wünsche.



Doch jetzt haben wir uns erst einmal eine Zeit des Innehaltens und der Ruhe verdient. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Angehörigen friedvolle und harmonische Festtage!

Ihr Fritz Eckard Lang



(v. l. n. r.) Thomas Wenzel (stv. Vorsitzender Nord), Ernst Schaffarzyk (stv. Vorsitzender Niedersachsen), Hartmut Wegener (Vorsitzender Niedersachsen) und Hüseyin Özkan (Vorsitzender Nord). (Fotos: rbv)



Dr. Torsten Birkholz berichtete über die Arbeit in der DVGW-Landesgruppe Nord.

nale Interessen und technische Standards im Leitungsbau erfolgreich vertreten zu können. So hat der rbv im Mai 2017 mit der German Society for Trenchless Technology e.V. (GSTT) einen Kooperationsvertrag abgeschlossen. Dieser sieht die Errichtung eines gemeinsamen Gremiums „Verbändekreis Leitungssysteme“ vor, das die Politik und Leitlinien für die Mitwirkung bei der Normung, Regelwerkserstellung und bei allgemeinen technischen Schriften bestimmen soll. Im nächsten Schritt planen die beiden Verbände, einen Geschäftsbesorgungsvertrag abzuschließen. Darüber hinaus hat der rbv 2017 das Gespräch mit dem Rohrleitungssanierungsverband e.V. (RSV), dem Verband Güteschutz Horizontalbohrungen (DCA) und der Gütegemeinschaft Leitungstiefbau e.V. (GLT) gesucht, um die Möglichkeiten einer künftigen Zusammenarbeit zu erörtern.

Arbeit am technischen Regelwerk

Die Mitarbeit der technischen Gremien des rbv an den technischen Regelwerken und die Vertretung der technischen Belange gegenüber Behörden und Institutionen stellten auch 2017 einen Arbeitsschwerpunkt dar. Damit soll die Grundlage für qualifiziertes Arbeiten im Leitungsbau geschaffen werden. So hat sich der Technische Lenkungsreis des rbv unter Führung des im Frühjahr neu gewählten Vorsitzenden Dipl.-Ing. Dirk Schütte insbesondere mit der geplanten Europäisierung der GW 301 zur Überführung der wesentlichen Inhalte in das europäische Umfeld beschäftigt. Die angeschlossenen Technischen Ausschüsse des rbv haben darüber hinaus in

den Bereichen Gas/Wasser, Fernwärme und Kanal elementare Zuarbeiten für zu über- oder zu erarbeitende Regelwerke geleistet – darunter Dokumente wie die DVGW-Arbeitsblätter W 400-2 und GW 302, das AGFW-Arbeitsblatt 446 oder das DWA-Merkblatt 137-1. Gleichzeitig betrachtet der Technische Ausschuss Kabel des rbv den Ausbau des Breitbandnetzes als willkommenen neuen Markt mit deutlichem Entwicklungspotenzial für die Unternehmen des Leitungsbaus.

Mit Auftraggebern im Gespräch

Gemeinsam mit der Bundesfachabteilung Leitungsbau (BFA LTB) im Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e.V. (HDB), dessen Geschäftsführung der rbv innehat, wurde mit techno-politischer Lobbyarbeit der Hebel angesetzt, um die Investitionen in den Leitungsbau zu sichern und zu verstetigen sowie die Ausschreibungsmodalitäten zu verbessern. So z. B. im Rahmen der Thüga-Gespräche, die im November 2017 fortgesetzt wurden. Darüber hinaus kam der rbv in verschiedenen Landesgruppen wiederholt mit Vertretern des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfaches e.V. (DVGW) und von Versorgungsunternehmen der Regionen zu „Runden Tischen Leitungsbau“ zusammen, um über zentrale Themen wie Nachwuchsförderung, Präqualifikation und insbesondere über die nach wie vor verbesserungswürdige Investitionssituation zu beraten.

Nachwuchs gewinnen

Weit oben auf der Agenda des rbv und seiner Landesgruppen stand nach Aussage des Hauptgeschäftsführers auch

das Thema Fachkräftesicherung, denn der Fachkräftemangel belastet die Mitgliedsunternehmen zunehmend. Grund genug für den Verband, einerseits selbst intensiv für den Leitungsbau zu werben und andererseits seine Mitgliedsunternehmen bei der Nachwuchskräftegewinnung zu unterstützen. Bei der Fachkräftesicherung arbeitet der rbv/BFA-Ausschuss für Personalentwicklung eng mit den Berufsbildungszentren des HDB zusammen und entwickelt auch hier zukunftsweisende Konzepte und Lösungsmöglichkeiten für die Leitungsbaubranche. So verwies Hesselmann in seiner Präsentation unter anderem auf den Azubi-Flyer, den der rbv seinen Mitgliedsunternehmen für die aktive und gezielte Ansprache potenzieller Auszubildender und Fachkräfte in den Regionen zur Verfügung stellt. 2017 wurden zur Unterstützung der rbv-Mitgliedsunternehmen ebenfalls zusätzliche Motive für die 2016 eingeführten individualisierbaren Bauzaunbannern und – als neues Produkt – entsprechende Autoaufkleber entwickelt.

Mitarbeiter weiterbilden

Neben der Gewinnung von neuen Mitarbeitern spielen die Qualifizierung und Weiterbildung der bereits im Unternehmen tätigen Beschäftigten eine wichtige Rolle, um dem Fachkräftemangel zu begegnen. Insbesondere der vom Berufsförderungswerk des Rohrleitungsbauverbandes (brbv) organisierte Weiterbildungslehrgang zum geprüften Netzmeister hat sich in den letzten Jahren zum Erfolgsmodell entwickelt. So konnten im Mai 45 Absolventen verabschiedet werden, und der derzeitige Lehrgang 2017/18 ist

erneut ausgebaut. Darüber hinaus hat der rbv das Veranstaltungskonzept für den „Netzmeister-Erfahrungsaustausch“, der nun „Kölner Netzmeistertage“ heißt, komplett geändert und damit den Bedürfnissen der Teilnehmer angepasst: Die Mischung aus Fachreferaten sowie Industrievorträgen mit einer begleitenden Ausstellung, in deren Rahmen Hersteller produktspezifische Anwendungen demonstrieren, wurde hervorragend angenommen.

Bildungsprogramm 2018 vorgestellt

Mit veränderten Berufsbildern im Leitungsbau müssen sich auch die Angebote zur beruflichen Bildung weiterentwickeln. Daher wurde das bundesweite Bildungsangebot des rbv deutlich ergänzt: Neu im Jahresprogramm sind beispielsweise eine Übersicht über die wichtigsten Maßnahmen im Bereich GW 301 / GW 302, die Grundlagenschulung zum neuen DVGW GW 326 „Mechanisches Verbinden“, die Sachkunde Bodenbewertung, aktuelle Themen um die Kabellege- und Ziehtechnik sowie Neues zum Thema Arbeitsschutz 2018, zu VOB-Verträgen und zum Bauvertragsrecht. Darüber hinaus passt der rbv sich den technischen Entwicklungen und Nutzungsgewohnheiten der Seminarteilnehmer an und bietet künftig E-Learning-Module in ausgewählten Bereichen an, um seinen Kunden das zeit- und ortsunabhängige Lernen zu ermöglichen.

Digitalisierung des Leitungsbaus

Wie ein roter Faden zieht sich außerdem das Thema Digitalisierung durch die Arbeit des rbv. Welche Bedeutung das

Thema Digitalisierung hat, zeigte die 24. Tagung Leitungsbau, die zu Beginn des Jahres in Berlin stattfand und sich dem Thema „Digitale Welt trifft analoge Gräben“ widmete. Auch die 25. Tagung Leitungsbau im Januar 2018 in Berlin, zu der Hesselmann die Mitgliedsunternehmen herzlich einlud, wird in Teilen dieses umfassende Thema behandeln. Sie steht unter dem Motto „Leitungsbau 4.0 – Zukunft Netz(werken)“ und befasst sich unter anderem mit der Sektorkopplung und den damit verbundenen Herausforderungen für die Netzdienstleister, mit Investitions- und Instandhaltungskosten beim Netzausbau und mit den Auswirkungen der Anreizregulierungsverordnung (ARegV) auf die Leitungsbaufinanzierung.

Landesgruppen Niedersachsen + Nord (08.09.2017)

Das Treffen der Landesgruppen Niedersachsen + Nord fand unter der Leitung der Vorsitzenden Dipl.-Ing. Hartmut Wegener (Niedersachsen) und Dipl.-Ing. Hüseyin Özkan (Nord) im Ostseebad Travemünde statt. Als Gast nahm der Geschäftsführer der DVGW-Landesgruppe Nord, Dr. Torsten Birkholz, teil. Darüber hinaus konnten die beiden Ehrenmitglieder Helmut Dehning und Gerald Peters in Travemünde begrüßt werden.

Turnusgemäß hatten die Landesgruppenvertreter Nord über die Besetzung des Vorsitzes zu entscheiden. Unter der Leitung von Hartmut Wegener wurden der bisherige Vorsitzende Hüseyin Özkan und sein Stellvertreter Dipl.-Ing. Thomas Wenzel einstimmig wiedergewählt.

In seinem Grußwort berichtete Dr. Torsten Birkholz aus der Arbeit der DVGW-Landesgruppe Nord; insbesondere ging er auf die aktuellen Themen Erdgas und Sektorkopplung sowie Hygiene im Trinkwassernetz ein. Die Energiewende ist laut Birkholz in eine neue Phase getreten, die von der intelligenten Systemintegration von erneuerbaren Energien und erweiterbaren Nutzungsmöglichkeiten der bestehenden Gas- und Fernwärmeinfrastruktur geprägt ist. Vor diesem Hintergrund habe die DVGW-Landesgruppe eine Projektgruppe „Sektorkopplung und Wärmewende“ ins Leben gerufen. Eine andere Gruppe, die „Projektgruppe L-/H-Gas-Umstellung“, widmet sich erfolgreich den vielfältigen Herausforderungen der Marktraumumstellung. Im Rahmen der Gas-Umstellung von L-Gas auf H-Gas werden die norddeutschen Netzbetreiber aus Niedersachsen und Bremen laut Birkholz in den kommenden Jahren Pionierarbeit leisten.

Darüber hinaus ging der DVGW-Geschäftsführer Nord auf das Thema „Sichere Trennung von Lösch- und Trinkwasser“ ein. Im Juni 2016 war das DVGW-Arbeitsblatt W 405-B1 erschienen, in dem eine optimale Ausstattung der Feuerwehren zum Schutz des Trinkwassernetzes beschrieben ist. Seitdem hat die DVGW-Landesgruppe Nord zahlreiche Aktivitäten wie Informationsveranstaltungen, Arbeitskreise und Vorträge bei Feuerwehren zur weiteren Bekanntmachung der technischen Regeln gestartet.

Die Herbstsitzung 2018 findet vom 25. bis 27. Oktober in Warnemünde statt.

Landesgruppen Baden-Württemberg + Rheinland-Pfalz/Saarland (15.09.2017)

Dipl.-Volksw. Gudrun Lohrkapfer, Vorsitzende der Landesgruppe Baden-Württemberg, sowie Dipl.-Ing. (FH) Fritz Eckard Lang, Vorsitzender der Landesgruppe Rheinland-Pfalz/Saarland, konnten auf der Sitzung der Landesgruppen Baden-Württemberg + Rheinland-Pfalz/Saarland den Vorsitzenden der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz, Dr.-Ing. Peter Missal, und deren Geschäftsführer, Dipl.-Ing. (FH) Heinz Flick, sowie den Geschäftsführer der DVGW CERT



Die Vertreter der Landesgruppen Baden-Württemberg + Rheinland-Pfalz/Saarland tagten in Luxemburg.



Alte und neue Vorsitzende der Landesgruppe Baden-Württemberg: (v. l. n. r.) Claus Dietrich, Gudrun Lohr-Kapfer, Martin Weitbrecht und Kurt Schäfer.

GmbH, Dr. Joachim Rau, als Gäste begrüßen. In Luxemburg willkommen geheißen wurden zudem die rbv-Ehrenmitglieder Dipl.-Ing. Arnd Böhme und Dipl.-Ing. Frank Jolig.

In seinem Vortrag ging Dr. Peter Missal auf die Zukunftstechnologie Power-to-Gas ein, in der der DVGW-Landesgruppenvorsitzende den Schlüssel für die Sektorkopplung sieht. Darüber hinaus skizzierte Missal die Regionalisierung der Energieversorgung auf Verteilnetzebene am Beispiel des Modellstandortes Kirchheimbolanden. Gegenstand des Projektes ist die Gesamtsystembetrachtung der Energienetze in der rheinland-pfälzischen Stadt Kirchheimbolanden und deren optimales Zusammenwirken (Sektorkopplung) zur erfolgreichen Umsetzung der Energiewende.

Unter der Leitung von Fritz Eckard Lang waren die Vertreter der Landesgruppe Baden-Württemberg aufgerufen, turnusgemäß einen neuen Vorsitzenden und dessen Stell-

vertreter zu wählen. Für die bisherige, nicht mehr für das Amt kandidierende Vorsitzende Gudrun Lohr-Kapfer wurde Martin Weitbrecht M. A. (rer. pol.), Martin Weitbrecht Rohrleitungsbau GmbH, einstimmig zum neuen Vorsitzenden gewählt. Als stellvertretender Vorsitzender wurde Dipl.-Ing. (FH) Kurt Schäfer, Gustav Schäfer GmbH & Co. KG, in seinem Amt bestätigt. Zusätzlicher stellvertretender Vorsitzender ist Dipl.-Ing. Claus Dietrich, Dietrich GmbH. Mit Blick auf die erfolgreiche Arbeit der Landesgruppe Baden-Württemberg bedankte sich die scheidende Vorsitzende Lohr-Kapfer bei den Teilnehmern und wünschte dem neuen Vorsitz viel Erfolg.

Vom 27. bis 29. September wird die Herbstsitzung 2018 stattfinden. Der Tagungsort wird noch bekannt gegeben.

Landesgruppe Berlin/Brandenburg (16.09.2017)
Dr. Klaus Beyer, Geschäftsführer der German Society for Trench-



Dr. Peter Missal referierte über die Zukunftstechnologie Power-to-Gas als Schlüssel für die Sektorkopplung.

less Technology e.V., Dipl.-Ing. Rainer Eder, Ehrenpräsident des Bauindustrieverbandes Berlin-Brandenburg e.V., Ronald Kaiser von der Fachgemeinschaft Bau Berlin und Brandenburg sowie Melanie Winter und Christian Höfer von der Messe Berlin GmbH waren als Gäste der Einladung zur Landesgruppensitzung nach Semlin gefolgt, die unter der Leitung des Vorsitzenden Dipl.-Ing. (FH) Manfred Vogelbacher stattfand. In seinem Grußwort wertete Dr. Klaus Beyer den Kooperationsvertrag zwischen



Ronald Kaiser stellte Struktur und Leitbild der Fachgemeinschaft Bau Berlin und Brandenburg e. V. vor.

GSTT und rbv als gute und richtige Entscheidung und zeigte sich zufrieden, dass mit der Einrichtung eines gemeinsamen GSTT/rbv-Arbeitskreises „BIM“ und dem bis Ende 2017 angestrebten Geschäftsbesorgungsvertrag weitere wichtige Maßnahmen getroffen wurden, um die Kooperation zu leben.

Ronald Kaiser nutzte die Gelegenheit, um Struktur und Leitbild der Fachgemeinschaft Bau Berlin und Brandenburg e. V. vorzustellen, die als füh-

render Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband mittelständischer und inhabergeführter Unternehmen der Bauwirtschaft in Berlin und Brandenburg gilt. Einen Vorgeschmack auf die „Wasser Berlin International 2019“ vermittelten die beiden Messe-Mitarbeiter Winter und Höfer und luden die Anwesenden ein, sich an der internationalen Marketingplattform zum Thema Wasser zu beteiligen.

Darüber hinaus war die Personalentwicklung in der Leitungsbranche zentrales Thema der Landesgruppensitzung. Laut Dipl.-Ing. Thomas Frisch, stellvertretender Vorsitzender der rbv-Landesgruppe, werden in Berlin derzeit 86 Personen in drei Lehrjahren zum Rohrleitungsbauer ausgebildet, was zum Ausbildungsstart im August 2017 ein Plus von 20 Prozent gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Allerdings gehen die Zahlen im Kanalbau weiter zurück, so Frisch. Zudem seien viele Ausbildungsabbrüche im ersten und zweiten Lehrjahr zu verzeichnen.

Aus Brandenburg konnte Wolfgang Frey, neben Frisch ebenfalls stellvertretender Vorsitzender der Landesgruppe, von 16 neuen Auszubildenden im Rohrleitungsbau und 31 im Kanalbau zum Ausbildungsstart im August 2017 berichten. Hinzu kommen 31 Auszubildende zum Baugeräteführer. Vogelbacher verwies auf vom Land Berlin geförderte Referenten- und Mentorenstellen, über die in Schulen verstärkt Werbung betrieben wird und Auszubildende während der Lehrzeit unterstützt werden sollen.

Außerdem sprachen sich die Sitzungsteilnehmer dafür aus, auch in Brandenburg Themen wie die Investitionssituation und den Fachkräftemangel eingehender aus verschiedenen Blickwinkeln zu beleuchten und gemeinsam mit anderen Interessengruppen wie der Auftraggeberseite Strategien zu erörtern.

In Rom wird die Herbstsitzung 2018 vom 6. bis 8. September stattfinden.

Fortsetzung S. 4 →



Die Landesgruppe Berlin/Brandenburg in Semlin.



(v. l. n. r.) Dieter Hesselmann, Manfred Vogelbacher sowie die beiden stellvertretenden Vorsitzenden Thomas Frisch und Wolfgang Frey

Herbsttagungen der rbv-Landesgruppen (Fortsetzung)



Die Vertreter der Landesgruppe Bayern in Donaustauf.

Landesgruppe Bayern (06.10.2017)

Als Gäste der Landesgruppen-sitzung empfing der Vorsitzende Dipl.-Ing. (FH) Ewald Weber den Leiter des BauindustrieZentrums Nürnberg-Wetzendorf, Herbert Dechant, den Geschäftsführer des Bayerischen Bauindustrieverbandes e. V., Dr. rer. pol. Detlef Lupp, und den Geschäftsführer der DVGW-Landesgruppe Bayern, Jörn-Helge Möller, in Donaustauf. Ebenso nahmen die beiden Ehrenmitglieder Dipl.-Ing. (FH) Dieter Beck und Dipl.-Ing. (FH) Franz Rapp an der Sitzung teil. In seinen Abschiedsworten als Vorsitzender warb Ewald Weber, der nach sechs Jahren den Vorsitz abgab, für die Mitarbeit in den technischen Gremien des rbv, die für einen starken Verband von zentraler Bedeutung sei. Zum Nachfolger des aus dem Amt scheidenden Vorsitzenden wählten die Landesgruppenvertreter den ehemaligen stellvertretenden Vorsitzenden Dipl.-Ing. (FH) Alexander Heidel, Rohrleitungsbau Fritz Heidel OHG, Glött, und zu seinem Stellvertreter M. Eng. Andreas Rubenbauer, Karl Krumpholz Rohrbau GmbH, Kronach.

Von einer erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen DVGW und rbv konnte Jörn-Helge Möller berichten. Dabei verwies er insbesondere auf die gemeinsam durchgeführten Aufbaulehrgänge, die sehr gut angenommen werden. Dies zeige, dass der gemeinsam beschrittene Weg richtig sei. In seinem Beitrag ging Möller auf die Initiative Energie-Impuls des DVGW sowie auf die aktive Überwachung der Wasserversorgung in Bayern ein, die nach Auffassung des Referenten einen erhöhten Sanierungsbedarf in Leitungen und Hochbehältern des Freistaates zutage fördern wird. Die Qualifizierung von Flüchtlingen stand im Fokus der Ausführungen von Herbert Dechant. Angesichts der teilweise erheblichen Sprachbarrieren und einer geringen Erfolgsquote sieht der Leiter des Bauindustrie-Zentrums Wetzendorf weiteren Handlungsbedarf.

Anhand des Vortrages von Dr. Detlef Lupp vom Bayerischen Bauindustrieverband konnten sich die Landesgruppenvertreter zudem einen Überblick über die gesetzlichen Neuerungen des Bauvertragsrechts

und den Gang des Gesetzgebungsverfahrens verschaffen.

Vom 11. bis 13. Oktober wird die Landesgruppe zur Herbstsitzung 2018 in Ulm/Neu-Ulm zusammentreten.

Landesgruppe Nordrhein-Westfalen (13.10.2017)

Auf Einladung der Landesgruppe nahmen Dr.-Ing. Andreas Cerbe, stellvertretender Vorsitzender der DVGW-Landesgruppe Nordrhein-Westfalen, Dr. Joachim Rau, Geschäftsführer der DVGW CERT GmbH, Bonn, und Dr.-Ing. Bernd Garstka, Geschäftsführer der Berufsförderungswerk der Bauindustrie NRW gGmbH, als Gäste an der Sitzung teil, die unter der Leitung des Vorsitzenden Dipl.-Kfm. Dr. rer. pol. Ralph Donath in Gütersloh stattfand. Der Ehrenpräsident des rbv, Dipl.-Ing. Klaus Küsel, war ebenfalls der Einladung nach Ost-Westfalen gefolgt. Er war es dann auch, der die Vorstandswahlen der rbv-Landesgruppe NRW leitete. Hierbei wurden der Vorsitzende Dr. Ralph Donath und sein Stellvertreter Dipl.-Ing. Alfons Börgel einstimmig in ihren



Alexander Heidel (l., Vorsitzender) und Andreas Rubenbauer (stv. Vorsitzender) haben den Vorsitz der Landesgruppe Bayern übernommen.

Ämtern bestätigt.

Börgel nutzte die Gelegenheit, um den Teilnehmern einen Überblick über die Arbeit des Ausschusses für Personalentwicklung des rbv zu geben. In den sich anschließenden Vorträgen berichtete Dr. Bernd Garstka von einer erfreulichen Zunahme der Auszubildendenzahl von 15 Prozent im Leitungsbau der nordrhein-westfälischen Bauindustrie, und Dr. Andreas Cerbe stellte aktuelle Themen aus der Arbeit der DVGW-Landesgruppe NRW vor, von der Regelsetzung, Fach- und Gremienarbeit über Forschung und Innovation bis hin zur Netzwerk-Interaktion. Insbesondere ging er auf die Entwicklung einer integrierten Perspektive von Strom- und Gasversorgungsnetzen durch DVGW und Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (BDEW) sowie den „Energie-Impuls“ ein, mit dem der DVGW einen konstruktiven Diskurs über die Ausrichtung und Gestaltung der nächsten Phase der Energiewende in der kommenden Legislaturperiode und darüber hinaus anstoßen möchte. Vor diesem Hintergrund hob Cerbe die neue

„Energiewende-Trias“ hervor: Fuel-Switch, Content-Switch und Modal-Switch. Während der Fuel-Switch die Ablösung von Kohle und Erdöl als Brennstoffe durch die Nutzung klimafreundlicher Gase bedeute, werde im Rahmen des Content-Switches der Anteil grüner Gase in den Gasinfrastrukturen erhöht. Der Modal-Switch schließlich bedeute die intelligente und intersektorale Verknüpfung der Energiewende-Infrastrukturen. Cerbe räumte ein, dass das Gasfach hinsichtlich Akzeptanz, Wirtschaftlichkeit, Rechtssicherheit und Nachhaltigkeit unter Druck gestanden habe. Man sei jedoch entschlossen, durch Aufklärung, Fachexpertise, Glaubwürdigkeit und Kommunikationsfähigkeit die Gaszukunft im Sinne des DVGW und seiner Mitglieder zu gestalten.

Die Herbstsitzung 2018 wird vom 13. bis 15. September in Bonn stattfinden.

Landesgruppen Sachsen und Sachsen-Anhalt (20.10.2017)

Die Vorsitzenden der Landes-

gruppen Dipl.-Ing. Jörg Werner für Sachsen sowie Dipl.-Ing. Rüdiger Oelze für Sachsen-Anhalt hatten die Mitglieder in die Residenzstadt Potsdam eingeladen. Zu den Gästen zählten Dipl.-Ing. Gerald Bock, Leiter der Ausbildungsstätte des Vereins zur Berufsförderung der Bauindustrie in Sachsen-Anhalt e. V., Bau-Bildungs-Zentrum Magdeburg, Dipl.-Ing. (FH) Steffen Hommel, IRS Ingenieurgesellschaft für Rohrleitungssanierung mbH Sachsen, Moritzburg, Dr. Florian Reißmann, Geschäftsführer der DVGW-Landesgruppe Mitteldeutschland, Dresden, und Dipl.-Päd. Jens-Uwe Strehle, Geschäftsführer des Überbetrieblichen Ausbildungszentrums Leipzig, BFW Bau Sachsen e. V., Leipzig. Darüber hinaus nahmen die beiden Ehrenmitglieder Dipl.-Ing. Arnd Böhme und Dipl.-Ing. Gunter Hüttner an der Sitzung teil.

In seiner Begrüßung bewertete Jörg Werner die Situation im Leitungsbau derzeit als gut bis befriedigend. Wie in den anderen Landesgruppen bereiten der Fachkräftemangel und die Altersstruktur der



Jörn-Helge Möller berichtete von der erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen DVGW und rbv.



Dr. Detlef Lupp gab einen Überblick über die gesetzlichen Neuerungen des Bauvertragsrechts.



Die Qualifizierung von Flüchtlingen stand im Fokus der Ausführungen von Herbert Dechant.



Dr. Bernd Garstka berichtete von einer Zunahme der Auszubildendenzahl in der nordrhein-westfälischen Bauindustrie.



Die NRW-Landesgruppe tagte in Gütersloh.



Mitglieder der Landesgruppe Sachsen und Sachsen-Anhalt in Potsdam.



Die einstimmig wiedergewählten Vorsitzenden Dr. Ralph Donath (l.) und Alfons Börgel.

Beschäftigten auch in Sachsen und Sachsen-Anhalt durchaus Sorge. Der Vorsitzende der Landesgruppe Sachsen, die in diesem Jahr ihr 25-jähriges Bestehen feiert, wies noch einmal darauf hin, wie wichtig das faire Miteinander von Auftraggebern und Auftragnehmern bei der Bewältigung der Herausforderungen ist.

Dr. Florian Reißmann, der das Amt des Geschäftsführers der DVGW-Landesgruppe Mitteldeutschland von seinem in den Ruhestand gegangenen Vorgänger Dr. Reinhard Rau

übernommen hatte, überbrachte die herzlichen Grüße aus der DVGW-Landesgruppe. Die sehr positive Zusammenarbeit von rbv und DVGW bei den Aufbaulehrgängen zeugten von dem kooperativen Miteinander der beiden Verbände.

Von einem Vertrag über die gegenseitige Zusammenarbeit zwischen dem Verein BFW Bau Sachsen e. V. und dem Verein zur Berufsförderung der Bauindustrie in Sachsen-Anhalt e. V. konnte Jens-Uwe Strehle berichten. Auch hier ist die

Gewinnung von Nachwuchskräften ein zentrales Thema. In Sachsen standen in diesem Jahr 20 und in Sachsen-Anhalt 25 neue Rohrleitungsbauer zur Verfügung. Im Rahmen der Nachwuchsgewinnung setzt das Ausbildungszentrum Leipzig unter anderem auch auf Sprachausbildung von Migranten und Flüchtlingen.

Steffen Hommel, Geschäftsführender Gesellschafter der IRS Ingenieurgesellschaft, berichtete in seinem Vortrag „Aus dem Leben eines Fachplaners“ von „Konflikten im Spannungsdreieck Auftraggeber, Auftragnehmer, Ingenieurbüro“. Seine Erfahrung ist, dass die vom Ingenieurbüro als erforderlich angesehenen technischen Lösungen in ihrer Qualität und im Umfang mitunter so minimiert werden, dass die Baumaßnahme zwar durchgeführt wird, aber frühzeitig klar ist, dass es zu fast unlösbaren Problemen kommen wird. Daher sei eine ganzheitliche Vorhabenplanung von zentraler Bedeutung, die aber auch ihren Preis habe. Wer billig planen ließe und unangemessene Angebote akzeptiere, müsse möglicherweise auch Mehrkosten einplanen.

Die Herbstsitzung 2018 findet vom 20. bis 22. September in Breslau statt.

Landesgruppe Hessen/Thüringen (27.10.2017)

Der in unmittelbarer Nähe gelegene Erfurter Dom bildete die imposante Kulisse für die Landesgruppensitzung Hessen/Thüringen, zu der deren Vorsitzender Dipl.-Ing. Christian Balke als Gäste Dr. Wolfgang Berger vom IAB – Institut für Angewandte Bauvorsuchung Weimar gGmbH, Dipl.-Ing. Helmut Ernst vom AGFW Der Energieeffizienzverband für Wärme, Kälte und KWK e. V., Frankfurt am Main, Dr. Florian Reißmann, Geschäftsführer der DVGW-Landesgruppe Mitteldeutschland, Dresden, sowie den rbv-Präsidenten Dipl.-Ing. (FH) Fritz Eckard Lang begrüßen konnte. Lang informierte die Anwesenden über den Status der Umsetzung des von ihm auf der IFAT 2016 vorgestellten 10-Punkte-Programms und rief sie gleichzeitig auf, sich weiterhin aktiv in die Arbeit des rbv und seiner Gremien einzubringen. Diesem Aufruf schlossen sich Landesgruppen-Vorsitz-

ender Christian Balke und sein Stellvertreter Dipl.-Ing. Armin Jordan ausdrücklich an. In diesem Zusammenhang warb Lang auch für eine rege Teilnahme an der rbv-Jahrestagung 2018, die am 19. und 20. April in Frankfurt am Main stattfinden wird. Ergänzt wurden die Ausführungen des rbv-Vorsitzenden durch den Bericht Jordans aus der erfolgreichen Arbeit des rbv/BFA-Ausschusses für Personalentwicklung (AfP) und des rbv-Arbeitskreises Junge Führungskräfte, die 2017 zu einer

gemeinsamen Sitzung zusammengekommen sind.

Lang war es dann auch, unter dessen Leitung die turnusmäßigen Wahlen für den Vorsitz der Landesgruppe Hessen/Thüringen stattfanden. In diesen wurden der bisherige Vorsitzende Balke und sein Stellvertreter Jordan einstimmig in ihren Ämtern bestätigt

Die Herbstsitzung 2018 findet am 18. und 19. Oktober in Waldeck statt. (rbv)



Christian Balke (r., Vorsitzender) und Armin Jordan (stv. Vorsitzender) wurden einstimmig wiedergewählt.



Dr. Andreas Cerbe stellte aktuelle Themen aus der Arbeit der DVGW-Landesgruppe NRW vor.



(v. l. n. r.) Rüdiger Oelze (Vorsitzender Sachsen-Anhalt), Grit Lichtenberg (stv. Vorsitzende Sachsen-Anhalt), Frank Rottmann (stv. Vorsitzender Sachsen) und Jörg Werner (Vorsitzender Sachsen).